

Rheinisch-Pfälzische Baustoff- u. Kohlenbergwerks-A.-G. in Liqu. in Duisburg.

Die G.-V. v. 10./2. 1927 beschloß Auflösung und Liquidation der Ges. Liquidator: Kaufmann Mathias Kleinpoppen, Mülheim-Ruhr-Speldorf.

Blexer Dampfziegelei, Aktiengesellschaft.

Sitz in Ellwürden (Oldenburg). — Verwaltung in Blexen (Oldenburg).

Vorstand: Erich von Eime.

Aufsichtsrat: Vors.: Landwirt Ernst Röver, Ganspe; Stellv.: F. W. Köster, Hammelwarden; P. Jünke, Wesermünde-Lehe.

Gegründet: 12./3. 1909; eingetr. 24./4. 1909.

Zweck: Fortbetrieb des der früh. Blexer Dampfziegelei G. m. b. H. gehörenden Geschäfts, Erzeugung und Verkauf von Ziegeln. — Der Grundbesitz der Ges. hat eine Größe von 26 ha 67 a 26 qm.

Kapital: 102 000 RM in 204 Akt. zu 500 RM.

Vorkriegskapital: 204 000 M.

Urspr. 260 000 M. herabges. 1914 auf 204 000 M. Laut G.-V. v. 29./9. 1924 umgestellt auf 163 200 RM (5 : 4) in 204 Akt. zu 800 RM. Lt. G.-V. v. 1./8. 1932 Herabsetz. des A.-K. auf 102 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Grundst. und Gebäude 174 250, Masch. und Gleisanl. 14 496, Krananlag. und Mobiliar 650, Beteil. 111, Buchschuldner 812, Warenbestände 16 750, Verlust aus 1930 18 400, Verlust 1931 30 497. — **Passiva:** A.-K. 163 200, R.-F. 13 017, Hyp. 23 335, Bankschuld 42 651, Darlehn 9472, Steuern, noch zu zahlen 2093, Zs. und Unkosten, noch zu zahlen 2198. Sa. 255 966 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1930 18 400, Verlust auf Waren 2807, Betriebs-Unk. 30 066. — **Kredit:** Pachten und Heu 2376, Verlustvortrag aus 1930 18 400, Verlust 1931 30 497. Sa. 51 273 RM.

Dividenden 1927—1931: 3, 3, 3, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Ofen- und Tonindustrie-Akt.-Ges. Emilienthal.

Sitz in Emilienthal bei Liebemühl (Kreis Osterode).

Vorstand: Ludw. Proschka.

Prokurist: Kuhn.

Aufsichtsrat: Bankvorst. Jul. Dorsch, Angerburg; Dr. Hans Meyer, Isaak Meyer, Bartenstein.

Gegründet: 7./2. 1906; eingetr. 10./2. 1906. Fa. bis 12./5. 1931: Ofen- und Tonindustrie-Akt.-Ges. Angerburg mit Sitz in Angerburg. Zweigniederlassung in Angerburg und Dullen b. Marggrabowa.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Ofen und Tonindustrie-Anlagen und von Ziegeleien, sowie Erwerb und Ausnutzung von Ton- und Lehmlägern und Fabrikation von Ofen, Ziegel, Tonwaren und keramischen Erzeugnissen aller Art.

Kapital: 600 000 RM in 1500 Akt. zu 400 RM.

Vorkriegskapital: 1 500 000 M.

Urspr. 1 000 000 M. erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1906 um 500 000 M zum Ankauf der O. Krüger'schen Ofenfabrik. Die G.-V. v. 9./12. 1924 beschloß Umstell. von 1 500 000 M auf 600 000 RM in 1500 Akt. zu 400 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 16./6. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. evtl. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. usw., 4 % Div., 5 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz für 1932 lag der G.-V. vom 16./6. 1933 zur Genehmigung vor.

Dividenden 1927—1932: 4, 4, 0, 0, 0, 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Königsberg i. Pr.; Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Dachziegelwerke Ergoldsbach, A.-G.

Sitz in Ergoldsbach (Nieder-Bayern). — Börsenname: Ergoldsbach. Dachziegelwerke.

Die Ges. hatte Ende 1931 die Zahlungen eingestellt und das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt. Dieses wurde nach Bestätigung durch das Gericht Anfang Februar 1932 beendet. Den beteiligten Gläubigern wurden nach Wegfertigung der bevorrechtigten Forderungen von der festgesetzten Quote von 50 % bis jetzt 30 % ausbezahlt. Im Bericht des Vorstandes, der die Geschäftsjahre 1931 und 1932 behandelt, wird darauf verwiesen, daß die seinerzeitige Modernisierung des Werkes Neufahrn die Beendigung des Rationalisierungsprogrammes bedeuten sollte. Die dann einen günstigen Verlauf nehmende Entwicklung wurde durch die Bankenkrise im Juli 1931 jäh unterbrochen. Durch die plötzlich eingetretene Absatzstockung und die Unmöglichkeit, die großen Außenstände einzubringen, war es trotz schärfster Sparmaßnahmen nicht möglich, insbesondere die mit dem Umbau des Werkes Neufahrn eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Versuche, neue fremde Mittel zur Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit zu gewinnen, schlugen fehl. Daraufhin wurden die Zahlungen eingestellt. Auf Veranlassung der Hypothekengläubigerin, der Bayerischen Vereinsbank, wurde die gesamte Werksanlage am 15. Januar 1932 unter Zwangsverwaltung gestellt, welche diese Mitte Februar 1932 der neugegründeten „Dachziegelwerke Ergoldsbach Betriebsgesellschaft m. b. H.“ zum Betrieb übergab. Dadurch wurde erreicht, daß die

Werke Ergoldsbach und Neufahrn weiterhin betrieben werden konnten. Sobald eine Sanierung möglich sein werde, würde die Zwangsverwaltung aufgehoben und der Betrieb der Werke von der Betriebsgesellschaft an die A.-G. zurückgegeben werden. Die Sanierung würde auch eine Herabsetzung der überhöhten Anlagewerte umfassen.

Verwaltung:

Vorstand: Otto Redl, Ergoldsbach.

Aufsichtsrat: Vors.: Oberdomänenrat Josef Heitzer, Regensburg; Komm.-Rat Karl Zerr, Regensburg; Gen.-Sekr. Dr. Grön, München.

Gründung:

Die Ges. wurde gegründet am 30./1. 1904 mit Wirk. ab 1./1. 1904; eingetr. 6./5. 1904.

Zweck:

Fabrikation von und der Handel mit Dachziegeln, Mauersteinen und Tonwaren. 1929 und 1930 Betriebsrationalisierung, die mit dem Neubau in Ergoldsbach (Mai 1930 in Betrieb genommen) begann und mit dem Umbau des Werkes Neufahrn 1930/31 beendet wurde.

Besitztum:

Fabriken in Ergoldsbach, Neufahrn und Straubing. Der Grundbesitz der Ges. umfaßt ca. 85 ha. Derselbe